

Eine Grünanlage mit viel maritimem Flair

Der „Wassermannpark“ auf dem Triotop-Gelände am Girlitzweg ist offiziell eröffnet

Landschaftsarchitektin gestaltet die Grünanlage mit wellenförmigen Erhebungen.

VON HERIBERT RÖSGEN

Vogelsang - Anton Bausinger bat beim ersten Rundgang durch den neuen Wassermannpark kurz um Stille: Ein Zwitschern war zu hören. „Sie merken, wir sind in Vogel-sang“, scherzte der Bauunternehmer, der das ehemalige Kiesgruben- und Bauhofgelände des Unternehmens Friedrich Wassermann am Girlitzweg derzeit zum Gewerbe-park „Triotop“ entwickelt.

Die besondere Qualität dieses Gewerbe-parks macht nicht zuletzt der aufwändig gestaltete Landschafts-park aus, der jetzt eröffnet wurde. Er dient nicht nur der Erholung der Menschen, die einmal hier wohnen



Der Blick aus dem Wohn- und Bürogebäude „Zwitschermaschine“ zeigt die wellenartigen Ausformungen auf der Grünfläche „Wassermann-park“.

und arbeiten sollen – wie etwa den 45 Beschäftigten des Unternehmens „Sony“, das derzeit ein Gebäude unmittelbar am Wassermannpark bezieht – sondern steht allen Bürgern offen. Jetzt ist er über den Spazierweg zwischen Vogelsang und der Militärringstraße erreichbar.

„Wasser“ und „Wellen“ sind die prägenden Elemente dieser Idylle aus Wiesen, Wegen und Kiesflächen. Landschaftsarchitektin Barbara Willecke legte die Grünfläche so an, dass der Besucher und Betrachter den Eindruck erhält, sich an einem Strandidyll zu befinden. Langgezogene kleine Kuppen, deren wellenförmiger Verlauf durch Reihen orangefarbiger Zierpfosten betont wird, lassen die Grünzone wie eine Wasserfläche erscheinen. Zwei schnurgerade Betonstege und angedeutete Kaimauern verstärken diesen Eindruck. Komplettiert wird

die Anlage durch eine Sonnenliege aus Stahlblech, die zugleich als Kunstobjekt gesehen werden kann.

Nicht nur Oberbürgermeister Fritz Schramma, der mit Anton Bausinger zur Eröffnung symbolisch ein Absperrband durchschneidete, zeigte sich von der Grünfläche begeistert. Schramma will nun das seine dazu tun, damit möglichst bald auch die Menschen, die jenseits der Militärringstraße wohnen, den Park bequem erreichen können. Unternehmer Bausinger bot der Stadt Köln an, eine Fußgänger- und Radwegbrücke über den Militärring bauen zu lassen, die den Wassermannpark und den Landschaftspark Belvedere miteinander verbinden würde. Schramma will dem Stadtrat empfehlen, diese Schenkung anzunehmen. „Gebaut wäre die Brücke innerhalb eines halben Jahres“, sagte Bausinger.

BILD: RÖSGEN